

Kasperlitheater und anschliessender Workshop für alle Kinder der Schule Oberhof



Die Krise (Frau Krise)

War es nun ein Kondukteur, ein Zirkusdirektor oder ein Theaterchef, der uns am Morgen begrüßte und in den Bauwagen führte? Die Kinder waren sich nicht ganz einig. Sie waren jedoch ausschliesslich alle begeistert vom Kasperlitheater, das im Innern des Wagens gespielt wurde. Es kamen Figuren vor, die den Kindern bestens bekannt waren: da gab es den traurigen König, dessen Tochter geraubt worden war, den bösen Räuber, den geheimnisvollen Wahrsager, den Polizisten und natürlich den Kasper, der alles irgendwie wieder in Ordnung brachte. Michael Schwyter, der Schauspieler und Erzähler, konnte die Kinder begeistern, miteinbeziehen und mit Hilfe seines Keyboards manchmal auch in Erstaunen versetzen.

Im Anschluss an das Theater erklärte Michael Schwyter den Kindern wer Helmut Zschokke war und warum er unzählige Kasperlefiguren für seine Kinder in der Zeit um 1940 erschaffen hatte. Die Kinder durften anschliessend die Originalfiguren bestaunen, welche heute dem Stadtmuseum Aarau gehören.

Nach der grossen Pause suchten sich alle Kinder eine Kasperlfigur aus einer grossen Kiste aus und stellten sie einander vor. Keine einfache Sache, zumal einige der Figuren keine Namen zu haben schienen. Ein alter Theatertrick versprach Abhilfe: Jede Figur weiss, wie sie heisst und flüstert es dem Handspieler gerne ins Ohr.

Nach einer kurzen Einführung lernten die Kinder mit den Puppen zu spielen. Wir übten das Schlafen und Aufwachen der Figuren und veranstalteten ein kleines Wecker-Konzert.

Zum Schluss stellten die Kinder ihre Figuren einander nochmals vor. Dieses Mal diente der Bauwagen als Bühne und die Treppe davor als roter Teppich!

Nach drei Stunden waren Theater und Workshop zu Ende und die Kinder gingen um einige Erfahrungen reicher nach Hause. Bestimmt wurden in der Zeit danach in manchen Häusern die Kasperlfiguren vom Dachboden geholt und zum Leben erweckt, oder?

c.d.